SPEZIAL 25

FERNSTUDIENGÄNGE



ren dem Lernen. Sie liest Lernskripte durch, schaut sich Tutorials an, nimmt an Online-Vorlesungen teil - und erarbeitet Projekte zusammen mit anderen Studierenden in Creative Labs. Hier ist auch ihre Werbe-Animation für einen bekannten Hersteller von Elektro-Autos entstanden. Im Hintergrund drehen sich Windräder, eine Katze streift durch die Gegend, um es sich letztendlich in einem E-Auto gemütlich zu machen. "Ein Auto für jeden", so der Slogan. "Es hat viele Korrekturschleifen gebraucht, bis das Video stand", erzählt die Studentin. Wie das praktisch aussieht? Im Creative Lab diskutieren Studierende gemeinsam einen Entwurf. "Über zahlreiche online Feedbackschleifen optimieren wir gemeinsam die Arbeiten der Studierenden, dabei nutzen wir live modernste digitale Zeichenwerkzeuge", sagt Kussinger.

"Der Theorie-Praxis-Transfer ist ein großer Vorteil der Fernstudiengänge", sagt Udo Thelen, Professor für Bildungsmanagement und Corporate Learning im Studiengang "Medien- und Kommunikationsmanagement" an der Europäischen Fernhochschule, Euro FH. "Im Studium können die Studierenden ihre berufliche Praxis reflektieren und erlernte Theorie in der Praxis anwenden." Eine seiner Studierenden ist Anna Blumberg. Die 32-Jährige ist beim Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung in Hamburg beschäftigt und arbeitet seit ihrem Studium in Teilzeit. "Ich möchte mich fachlich und persönlich weiterentwickeln und auch beruflich stärker qualifizieren", sagt sie. Von Anfang an hatte Blumberg Kontakt zu ihrer persönlichen Studienbetreuerin. Sie steht ihr während des gesamten Studiums mit Rat und Tat zur Seite. Tutorinnen und Tutoren - Fachleute, die aus der Medien- und Kommunikationsbranche kommen - begleiten das Studium inhaltlich, beantworten fachliche Fragen und korrigieren die Hausarbeiten. Professoren wie Thelen konzipieren die Studienmodule, coachen die Tutorinnen und Tutoren und gestalten die Prüfungen. Auf dem Online-Campus kann man Mitstudierende treffen, sich in Messengergruppen austauschen und chatten. "Kollaboratives Arbeiten wird beim Fernstudiengang oft unterschätzt", sagt Thelen.

Anna Blumberg bearbeitet zu Hause Lehrhefte, beschäftigt sich mit BWL und Personalmanagement, lernt aber auch viel über Medientechnik, Marketing, Design Thinking, interkulturelle Kommunikation und Change Management. In jedem Script gibt es QR-Codes, über die sie ein Lehr-Video oder Webinar aufrufen kann. Blumberg schätzt die Unabhängigkeit und Freiheit, die ihr das Fernstudium gibt. Inzwischen ist am Ende ihres ersten Semesters. "Ist gut gelaufen", resümiert sie. Melanie Kirschner ist mittlerweile im sechsten Semester. "Ich habe keinen Tag bereut, das Studium angefangen zu haben", sagt sie. "Auch wenn es neben Job und Privatleben wirklich Durchhaltevermögen braucht."

MOBIL studieren

Die Medienbranche bietet viele Möglichkeiten. Ein Studium aus der Ferne ist auch für Kreative und Medienprofis machbar und sinnvoll



Es ist me zu spat, sich Traume zu erfullen, dachte Melanie Kirschner, als sie sich mit 38 Jahren dazu entschied, ihrer Karriere einen Kick zu geben. "Es war schon immer mein Wunsch zu studieren", sagt sie. Doch damals, nach dem Fachabitur, habe die Berufsausbildung zur IT-Systemkauffrau besser zu ihrem Lebensentwurf gepasst. Seitdem arbeitet sie an der staatlichen Jade Hochschule Wilhelmshaven. Nach vielen Jahren in der Online-Studiengangsbetreuung ist

VON DAGMAR TRÜPSCHUCH

sie seit knapp einem Jahr Mitglied im Team "Digitale Lern- und Lehrsysteme". "Für mich kam nur ein Fernstudium infrage", sagt Kirschner. "Ich wollte weiterarbeiten." Sie reduzierte ihre Arbeitszeit und belegte den Fernstudiengang "Mediendesign" an der IU Internationalen Hochschule, ebenfalls in Teilzeit. Mit dem Studieren konnte sie sofort anfangen. Anders als bei Präsenzstudiengängen ist im Fernstudium der Semesterstart jederzeit möglich.

Melanie Kirschner ist eine von vielen berufstätigen Erwachsenen, die sich für eine akademische Weiterbildung in Form eines Fernstudiums entscheiden. Andere wählen ein Fernstudium, weil sie Kinder haben oder aufgrund einer Behinderung oder Krankheit an ihr Zuhause gebunden sind. Denn das große Plus eines Fernstudiengangs ist die Möglichkeit, im eigenen Rhythmus und ortsunabhängig studieren zu können. Wie auch im Präsenzstudium schließt ein Fernstudium mit einem Bachelor oder Master ab - lediglich die Art und Weise der Wissensvermittlung ist eine andere. "Ein Fernstudium ist also weder ein ,Studium light', bei dem man mit weniger Aufwand zum gleichen Ziel kommt, noch ist der Abschluss weniger wert als bei einem Präsenzstudium", sagt Oliver Iost, der seit 20 Jahren die Plattform studis-online.de betreibt.

Die Auswahl an Studiengängen ist groß. Allein in der Datenbank fernstudiumcheck.de sind 598 Bachelor- und 818 Masterstudiengänge gelistet. Bei der Wahl sollten Interessenten darauf achten, dass die zumeist privaten und kostenpflichtigen Hochschulen staatlich anerkannt und die Studiengänge akkreditiert sind. Ausnahme ist die staatliche FernUni Hagen.

Bei dem großen Angebot brauchte auch Melanie Kirschner einen langeren Anlauf, den für sie richtigen Studiengang zu finden. Schließlich erzählte ihr eine Bekannte von dem Studiengang "Mediendesign" an der IU Internationale Hochschule. "Er ist eine optimale Kombination aus meinem Beruf und meinen Hobbys Fotografie, Handlettering und Zeichnen", sagt sie. Zum einen könne sie im Studium ihre technischen Kenntnisse updaten und ausbauen, zum anderen lerne sie, auch im kreativen Bereich professionell zu werden. "Ich kann neue Inhalte in meinen Job einfließen lassen und verstehe viele von den alltäglich ausgeführten Tätigkeiten heute viel besser."

"Wir bilden Mediendesigner von heute aus, Generalisten, die Botschaften und Informationen sowohl für die analoge als auch für die digitale Welt visuell formulieren und übermitteln können", sagt Oliver Kussinger, Designer für AV-Medien, Studiengangsleiter und Professor für Mediendesign. Deswegen sei der Studiengang umfassend aufgestellt. Bei den Studieninhalten stehen moderne Inhalte wie Webdesign, crossmediale Strategien, Bild- und Videobearbeitung sowie App-Entwicklung gleichberechtigt neben Klassikern wie Typographie, Grafikdesign und Drucktechnologien.

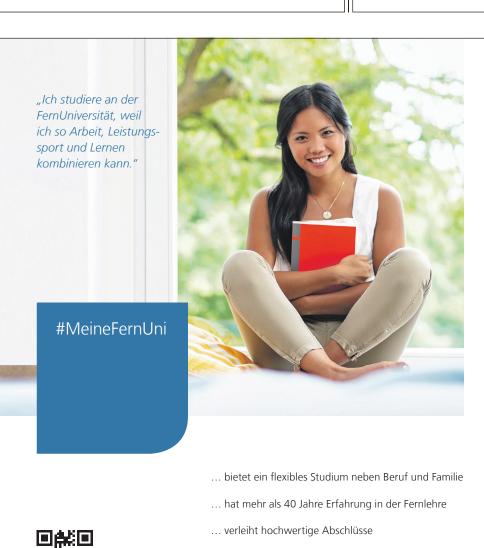
Melanie Kirschners Alltag ist straff durchorganisiert. Nach der Arbeit studiert sie am Nachmittag zwei bis drei Stunden, auch die Wochenenden gehö-

Gewinner in der Pandemie

DER FERNSTUDIENMARKT ist

stark durch private Hochschulen geprägt, die die Zahl ihrer Studierenden in den vergangenen zehn Jahren von rund fünf Prozent auf über zehn Prozent aller Studierenden in Deutschland verdoppeln konnten. Rund 34,5 Prozent aller Studierenden an privaten Hochschulen sind den Experten für digitale Bildung "Höllermann & Sons" zufolge in einem Fernstudium eingeschrieben, rund 61 Prozent im Präsenzstudium in Voll- und Teilzeit. 4,5 Prozent studieren dual. Die Tendenz bei Fernstudiengängen sei steigend, sagt Udo Thelen von der Euro FH. Während der Pandemie konnten einige der größten Fernhochschulen Deutschlands Zuwachs verzeichnen. Bei der IU Internationalen Hochschule lag er bei 29,3 Prozent, Bei der Euro FH bei 6,5 Prozent.





... ist die FernUniversität in Hagen

(FernUniversität in Hagen





Abgezeichnet von:
Chef vom Dienst Artdirector Textchef Chefredaktion

www.fernuni-hagen.de

Service-Center

+49 2331 987-2444